Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **26 (1919)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 7. XXVI. Jahrgang April 1919

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate u. Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Selnau 63.97
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Generalversammlung, Samstag, den 26. April 1919.

☞ Näheres unter Vereinsangelegenheiten.

Frühjahrsmodeneuheiten 1919 in Zürich.

Wie in der letzten Nummer in Kürze erwähnt, haben mit anfangs dieses Monats die Frühjahrsmodeschauen unserer ersten, Neuheiten schaffenden Firmen in Zürich ihren Abschluß gefunden. Es waren diesmal nicht Vorführungen vor einem größeren Publikum, ein Anlaß zu Wohltätigkeitszwecken ausgenommen, sondern mehr Veranstaltungen in den eigenen Modesalons vor geladenen Gästen und der getreuen Kundschaft des betreffenden Hauses. Den Reigen eröffnete die Firma *Spoerri, A. G.,* dann folgten *Grieder & Co.* und *E. Spinner & Cie.* Die elegant eingerichteten Modesalons der erstgenannten Häuser sind bereits bekannt. Es ist nun als besonderes Ereignis dieser Saison zu verzeichnen, daß die Firma E. Spinner & Cie. durch Vergrößerung ihres Geschäftshauses und innern Umbau desselben auch höchst komfortable und geräumige Räumlichkeiten hiefür einrichten ließ, die bei diesem Anlaß eingeweiht worden sind. Die beiden in Empire-, teils Rococostil gehaltenen Salons, mit den dazwischen liegenden Boudoirs für Anprobe, mit ihren eleganten und zierlichen Ameublements, mit Samt und Seide überzogen, die Wände mit schmalen, hohen Spiegeln eingelegt, alles in Ausführung und Farben geschmackvoll und nicht überladen gehalten, atmet ganz pariserische Innenraumkunst. Da vor und während, so auch nach dem Krieg unsere ersten Modefirmen sich nach der Pariser Mode orientieren, so bilden diese Interieurs, mit einem gelbbräunlich abgetönten Teppich gleichmäßig belegt, die stimmungsvolle Umgebung für die verschiedenerlei Modeschöpfungen.

Dieser Eindruck war wohl allgemein der vorherrschende, als die hübsch und graziös auftretenden Mannequins neben Pariser Originalmodellen auch die eigenen Schöpfungen des Hauses vorführten. Die Mannigfaltigkeit der zur Hauptsache gelbgrauen und dunkelblauen Tailleurs- und Mittagskleider in ihrem lose gehaltenen Schnitt bildeten gute Kontraste zu den aus reichen Stoffen gearbeiteten Abend- und Gesellschaftsroben, die ihrerseits in ihren satten Farben mit viel Schwarz-Goldbrokaten und Seidenvoile oder Tüll sich wiederum wirksam abhoben von den hellfarbigen, duftig leichten Kleidern für junge Töchter.

Die neue Mode zeigt im Kleiderschnitt keinen auffallenden Unterschied gegenüber der letzten Herbstmode, vielleicht daß der Rock noch etwas enger und je nachdem auch etwas länger, das Jaquett etwas kürzer geworden ist. In der Garnitur äußert sich ein einfacher, aber gediegener Geschmack; *Knopf, Tresse und Franse* sind beinahe die einzigen Hülfsmittel zu den recht geschmackvollen und eigenartigen Verzierungen. Oft sind es nur Knöpfe, die durch ihre Linienführung und Farbe, ein andermal Tressen, die vertikal oder horizontal nebeneinander gereiht sind, dann wieder kürzere oder längere Fransen in farbiger Wirkung, die einen individuellen Zug in der Toilette zum Ausdruck bringen. Auch die Gürtel oder Kragen und Manchetten sind hie und da berufen, durch helle oder leuchtende Farben oder durch ihren Schnitt eine besondere Wirkung zu erzielen. Man ist nicht in Verlegenheit, hie und da durch Kombination verschiedenfarbiger Stoffe in eigenartiger, unsymmetrischer Linienbrechung, sei es in Corsage oder Jupe, einen überraschenden Eindruck zu erzielen, sodaß die neue Mode für den Sommer recht vielversprechend sich gestalten dürfte.

Die Auswahl der Stoffe ist ziemlich reichhaltig und wird Seide dabei in der Verwendung nicht zu kurz kommen. Für unsere Textilbeflissenen, die an eigenartige Namen mit französischem Wohllaut gewöhnt sind, seien hier die neuesten Benennungen aufgeführt, mit denen z. B. Grieder & Co. neueste Modestoffe empfehlen und zwar *in Baumwolle*: Voile écossais Pékin Satin; Voile rayé Pékin Satin; Amoureuse, couleur, Frivolette couleur; Voile imprimé, Zephir rayé; Voile uni; Plumetis. *In Wolle:* Cover-coat imperméable; Dialline quadrillé; Drap Amazone; Tennis rayé; Gabardine; Jersinette; Tricotiné; Popeline. *In Seide:* Ondoyant péplum; Pékin fulgurante; Damas le Jungle; Damas la Tortue; Foulards imprimés; Taffetas soyeux; Pékin éclatante; Crêpe joconde. Diese Namen werden andernorts wieder nach eigenem Ermessen variiert, immerhin läßt sich hieraus ein Bild über die Gattung der Stoffe für die kommende Mode machen. Beachtenswert ist, daß Taffet wieder zu Ehren gezogen wird und daß reiche Brokatgewebe, hauptsächlich schwarz mit Goldschuß für Abendtoiletten, eine beachtenswerte Rolle spielen werden.

Leider mangelt hier der Raum, um die besonders neuen und geschmackvoll anmutenden Kleidermodelle eingehend schildern zu können. In Kürze zusammengefaßt, kann gesagt werden, daß, so einfach aber gediegen in der lose gehaltenen Linie die Tailleurs- und Nachmittagskleider, meistens aus Woll- und Seidengeweben sind, um so luxuriöser und reichhaltiger wirken die Abendtoiletten. Roben mit Satins lamés, Seide mit Gold-, Silber- oder Paillettestickereien, reiche Brokate, Tüll, Spitzen, schwarze Perlen und Fransen, viel Decolletées und lange Schleppen, alles vereinigt sich, um den fascinierenden Eindruck einer wirklich festlichen Pracht hervorzubringen.

Die *Schuhmode* in engem Kontakt mit unsern ersten Modehäusern eingeführt zu haben und sich zu bestreben, in immerwährendem Suchen und Disponieren das zu harmonischer Wirkung passende neue Schuhwerk zu bringen, ist das besondere Verdienst von der *Charles Doelker, A.-G.,* in Zürich. Hohe Stiefel hat man bei diesen Moderevüen nur vereinzelt für Trotteurs bemerkt, dafür sind *Schnürhalbschuhe* die ersten Vorläufer der Saison. Als ganz aparte Genres erlebten die *Bracelets*-Fußbekleidungen ihrsehr erfolgreiches Debut. In schwarzem Renntier, in den modernen dunkelroten Box, in verni und weiß New-Buck erscheint dieser kleine ausgeschnittene Schuh mit einer die Fessel umspannenden schmalen Lederspange als für die Straße und den Nachmittag bestimmt, in schwarzem Satin mit Perlenstickerei für den Abend, Konzert und Theater. Die hochangesetzte Spange, sowie damit verbundene Kreuzristriemchen verbinden die Fußbekleidung der Fessel nach hinaufgreifend mit dem kurzen Jupe, sodaß hier eine aparte Wirkung erzielt wird. Für diese Arten von Spangen- und Braceletschuhen kommt nur die eirunde französische Form in Betracht; mit